

Resolution

Quereinstieg in den Lehrerberuf nur qualifiziert und als Ausnahme

Um dem Lehrermangel in den Schulen entgegenzuwirken und die Lehrerversorgung einigermaßen sicherzustellen, werden – neben grundständig ausgebildeten Lehrkräften – vermehrt Quereinsteiger mit fachlicher Expertise und Seiteneinsteiger eingesetzt.

Dies kollidiert mit der traditionellen Lehrkräfteausbildung. Während 2011 laut Kultusministerkonferenz (KMK) bundesweit etwa 1.400 Quereinsteiger eingestellt wurden, sind es zehn Jahre später bereits rund 3.000 und damit fast zehn Prozent der Neueinstellungen insgesamt. In manchen Bundesländern liegt ihre Zahl schon bei einem Drittel oder darüber. Bei befristeten Beschäftigungen nimmt zudem die Anzahl der Seiteneinsteiger extrem zu. Verstärkt wird dieses durch das Programm Löwenstark.

Es gibt Befürchtungen, dass den Quer – und Seiteneinsteigern aufgrund der fehlenden pädagogischen Ausbildung und der unzulänglichen didaktisch-methodischen Kompetenz im schulischen Alltag Probleme erwachsen.

Der Hessische Philologenverband kann keine transparenten und keine nachvollziehbaren Kriterien bei der Auswahl der Personen erkennen.

Der Hessische Philologenverband vermisst ausreichende pädagogische und fachliche Qualifikationen der Seiteneinsteiger.

Der Hessische Philologenverband erwartet, dass die Politik zeitnah einen klaren Plan vorlegt,

- a) wie man junge Menschen motiviert, den Lehrerberuf zu ergreifen und
- b) wie die Lehrerausbildung verlässlich, qualitativ gestaltet werden und zielorientiert durchgeführt werden kann.

Der Quer- und Seiteneinstieg darf für die Politik kein wohlfeiler Ausweg aus dem Dilemma Lehrermangel sein. Im Zentrum aller Bemühungen muss stehen, die Attraktivität des Lehrerberufs zu steigern, indem angemessene, verlässliche Arbeitsbedingungen und eine verfassungskonforme Besoldung geschaffen werden. Kontraproduktiv ist, dass das Aufgabenspektrum für die Lehrkräfte in den vergangenen Jahren permanent erweitert wurde und durch unzureichende Lernvoraussetzungen im Unterricht, aber auch durch zunehmende Bürokratisierung, immer belastender wird.